

war die zwischen Ackerbau und Viehzucht. Sie beschleunigte in der bereits zerfallenden Urgesellschaft die Entwicklung der Produktivkräfte, was zur Entstehung des Privateigentums an den Produktionsmitteln, zur Klassenspaltung der Gesellschaft und zur Herausbildung des Staates führte. Die *zweite A.* war die Absonderung des Handwerks von der Landwirtschaft, was zur Trennung von Stadt und Land und zur Warenproduktion mit ihren Austauschbeziehungen führte. Dies war die Grundlage für die *dritte A.*, nämlich die Herausbildung des Handels. Eng verbunden mit diesen *A.* und der Spaltung der Gesellschaft in Klassen vollzog sich zugleich die Teilung von körperlicher und geistiger Arbeit, und es entstanden die für die ganze Klassengesellschaft charakteristischen antagonistischen Widersprüche zwischen Stadt und Land sowie zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, Widersprüche, die erst im Sozialismus ihren antagonistischen Charakter verlieren und im entfalteten Kommunismus schließlich überwunden werden.

Mit dem Übergang zum Sozialismus als der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation entstehen neue Bedingungen und Tendenzen für die Entwicklung und bewußte Gestaltung des Systems der gesellschaftlichen *A.* Während sich die *A.* in allen antagonistischen Gesellschaftsformationen spontan, als nicht beherrschbarer Prozeß entwickelt, beginnt die sozialistische Gesellschaft, diesen Prozeß auf allen drei Ebenen der gesellschaftlichen *A.* bewußt und planmäßig entsprechend den objektiven Gesetzmäßigkeiten zu leiten und zu gestalten. Diese Entwicklung ist mit der an Intensität und Bedeutung ständig zunehmenden internationalen *A.* im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft verbunden. Das Ziel besteht darin, eine optimale *A.* zu erreichen, welche die Bedingungen schafft für die Entwicklung einer

hohen Arbeitsproduktivität und die umfassende Befriedigung der Bedürfnisse der Werktätigen sowie für die allmähliche Überwindung der wesentlichen Widersprüche zwischen Stadt und Land und zwischen körperlicher und geistiger Arbeit. Der Sozialismus beseitigt die in der ganzen antagonistischen Gesellschaft herrschende Verquickung des Systems der *A.* mit Klassenantagonismen und Verhältnissen der Ausbeutung und Unterdrückung ebenso wie die hierdurch bedingte Verkümmern und Deformation der Fähigkeiten, Talente und Schöpferkräfte der Werktätigen. Die Veränderung des Charakters der *-> Arbeit* im Sozialismus schafft die Möglichkeit, die knechtende Unterordnung der Individuen unter die Teilung der Arbeit allmählich zu überwinden, weil die sozialistische Arbeit immer stärker die vielseitigen körperlichen und geistigen Fähigkeiten entwickelt und mit der aktiven Teilnahme an der Leitung und Planung der Produktion und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung verbunden ist, so daß sich möglichst universell gebildete sozialistische Persönlichkeiten herausbilden können. Dieser Prozeß kann erst in der zweiten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation vollendet werden, denn er setzt eine wesentlich höhere Arbeitsproduktivität voraus. Im entfalteten Kommunismus wird das für die ganze Klassengesellschaft typische System der *A.* völlig aufgehoben sein, in der kommunistischen Produktion wird es keine wesentlichen Unterschiede zwischen industrieller und landwirtschaftlicher, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit und folglich auch keine Klassenunterschiede mehr geben.

Argument: Beweisgrund, Beweismittel für eine Behauptung. Argumentieren bedeutet demnach, eine These begründen; Argumentation hingegen die ganze Beweisführung.